

Von: VSG – SSPES – SSISS <information@vsg-sspes.ch>
Gesendet: Donnerstag, 21. März 2019 15:54
An: information@vsg-sspes.ch
Betreff: VSG-Newsletter 2019/2



VEREIN SCHWEIZERISCHER GYMNASIALLEHRERINNEN UND GYMNASIALLEHRER
SOCIETE SUISSE DES PROFESSEURS DE L'ENSEIGNEMENT SECONDAIRE
SOCIETA SVIZZERA DEGLI INSEGNANTI DELLE SCUOLE SECONDARIE

1 VSG – SSPES – SSISS

FIDES – Digitale Identität im Bildungswesen

Die EDK plant unter dem Namen FIDES die Einführung einer digitalen Identität für alle Schülerinnen und Schüler bis zum Abschluss der Sek II-Stufe. Der VSG wird dafür sorgen, dass die Bedürfnisse seiner Mitglieder gebührend berücksichtigt werden.

Link: <https://fides.educa.ch>

Einführung des obligatorischen Faches Informatik am Gymnasium

Der VSG beobachtet kritisch, wie die Einführung des obligatorischen Faches Informatik in den Kantonen realisiert wird. Die Einführung darf nicht auf Kosten von anderen Fächern erfolgen.

Übergänge

Diverse Tagungen in der ganzen Schweiz setzen sich mit dem Übergang von der Volksschule ins Gymnasium bzw. vom Gymnasium zur Hochschule auseinander. Der VSG sorgt dafür, dass er an diesen Tagungen Gehör findet.

Sprachenstrategie der EDK

Am 4.9.2019 findet eine Tagung der EDK zur Umsetzung der Sprachenstrategie statt. Der VSG ist durch Carole Sierro sowie weitere Mitglieder der Kommission Moderne Sprachen vertreten.

2 Bildungsticker

12.03.2019 – Schweiz – Bildungsszenarien

Das Bundesamt für Statistik BfS hat die Zahlen in seinen Bildungsszenarien aktualisiert. Die Zahl der Lernenden des 1. Jahres auf Sekundarstufe II ging seit 2011 leicht zurück. Ab 2019 setzt aus demografischen Gründen ein Wachstum ein, und zwar von 2017 bis 2027 um insgesamt 11 Prozent. Die Abschlüsse der beruflichen Grundbildung (EFZ und EBA) gehen bis 2022 um 3 Prozent zurück, ab dann bis 2027 steigen sie wieder um 6 Prozent. Die Anzahl der gymnasialen, der Berufs- und Fachmaturitäten hält sich bis 2022 auf dem jetzigen Stand, ab dann bis 2027 wächst sie um 7 Prozent. An den Hochschulen rechnet das BfS von 2017 bis

2027 mit einer Zunahme der Studierenden um 8 Prozent: 6 Prozent an Universitäten, 10 Prozent an Fachhochschulen und 12 Prozent an Pädagogischen Hochschulen.

Das demografische Wachstum ist nicht zu verwechseln mit den Quoten. Im Jahr 2027 soll die Hochschul-Abschlussquote 33 Prozent (2017 30 Prozent) betragen. Davon werden 15 Prozent (2017 14 Prozent) universitäre Abschlüsse sein, 19 Prozent Abschlüsse an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen (2017 17 Prozent). In Zukunft erwartete Maturitätsquoten berechnet das BfS nicht mehr.

Auch zum Bildungsstand der Bevölkerung gibt es neue Szenarien des BfS. Der Bildungsstand erhöht sich schrittweise. Der Anteil tertiär Gebildeter (Hochschulen und Höhere Berufsbildung) unter der Erwerbsbevölkerung (25-64 Jahre) soll von 43 Prozent im Jahr 2017 auf knapp 50 Prozent im Jahr 2037 ansteigen. Mit berücksichtigt wurde dabei die Migration, genauer die Immigration von AkademikerInnen.

BfS 2019: [Szenarien 2018-2027 für das Bildungssystem](#)

BfS 2019: [Abschlussquote HS 2000-2017 und erwartete Quoten bis 2027](#)

BfS 2019: [Demografische Entwicklung und Auswirkungen auf den gesamten Bildungsbereich](#)

04.03.2019 – Universität Freiburg – Kombiniertes Lehrdiplom

Als erste Ausbildungsstelle in der Deutschschweiz bietet die Uni Freiburg ein kombiniertes Lehrdiplom für die Sekundarstufen I und II an. Möglich wurde das unter anderem, weil in Freiburg die Lehrerbildung für die Sekundarstufen I und II schon seit jeher am gleichen universitären Institut stattfindet. In den meisten anderen Kantonen ist die Ausbildung der Lehrpersonen für die Sekundarstufe I nicht an der Uni, sondern an der Pädagogischen Hochschule angesiedelt. Der kombinierte Studiengang wird ab dem Herbstsemester 2019 angeboten. Studierende können so gleichzeitig die Unterrichtsbefähigung für die Sekundarstufe I sowie für Maturitätsschulen erwerben. Die kombinierte Ausbildung umfasst 106 ECTS-Punkte. Zum Vergleich: Die Ausbildung für die Sekundarstufe II umfasst 60 ECTS-Punkte. Das kombinierte Lehrdiplom entspricht einem Bedürfnis vieler Studierender. Gegenwärtig ist die Anmeldung noch offen.

[Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Freiburg](#)

20.02.2019 – Zürich – Informatik statt Latein

Das Projekt "Gymnasium 2022" soll an den 22 Zürcher Mittelschulen die Naturwissenschaften auf Kosten des Lateins stärken. Das schlägt eine Projektgruppe vor. Das Fach soll künftig nur noch drei Wochenlektionen am Untergymnasium haben statt wie bisher durchschnittlich viereinhalb. Stellen sind trotzdem keine gefährdet, weil der Stundenabbau durch das demografische Wachstum aufgefangen wird. Der Zürcher Mittelschullehrpersonenverband MVZ begrüsst die massvolle Reform der Gymnasien.

Pfändler, Nils: [Zürich feilt am Gymnasium der Zukunft](#)

3 Agenda

Mi, 27.03.2019, Präsidentenkonferenz in Aarau

Fr/Sa, 17./18.5.2019, Präsidententreffen in Sion

Mi, 12.06.2019, Ausserordentliche Präsidentenkonferenz in Bern

Mai 2019, Publikation des Berichts der Expertengruppe zur MAR-Revision mit folgender Konsultationsphase

Sa/So, 21./22.9.2019, Bodenseetreffen in St. Gallen - Thema: Übergang Gymnasium-Universität

VSG – SSPES – SSISS

Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer

Société Suisse des Professeurs de l'Enseignement Secondaire

Società Svizzera degli Insegnanti delle Scuole Secondarie

3000 Bern

Tel +41 31 382 52 33

information@vsg-sspes.ch

www.vsg-sspes.ch